

Wien den 26<sup>ten</sup> Juli 1818.

1031

Josephinidig Josephinischer Hofrath  
Josephinischer Hofrath Canonicus!

Es ist Ihnen wohl bekannt, dass ich durch die  
Königliche Hofkanzlei die Ehre erlangt habe, die  
Königliche Hofkanzlei zu sein. Ich bin sehr dankbar  
für die Güte Ihrer Gnade, die mich zu diesem  
Posten ernannt hat. Ich werde mich bemühen,  
die Ehre dieses Amtes zu verwalten und die  
Güte Ihrer Gnade zu verdienen.

Ich habe nun kürzlich über die Abrechnung  
40. Obligationen mit einem 4. jährigen Post-  
billetten gemacht, die nach 4. Jahren der  
Lösung, nicht nach dem ursprünglichen  
Vertrag gehen. Diese Obligationen sind  
jetzt mit großer Verluste gekauft oder  
gekauft; Ein Posten von 1000. Reichsthalern

von  
Lohn  
H.  
Lohn



über diesen Auszug auf glücklich zu sein  
 da man nun zu diesem Namen kommen, wie gewöhnlich  
 durch den über diese Sache zu sein, wie gewöhnlich  
 so habe ich das Consistorium davon zu wissen  
 zu geben, wie die Sache die gewöhnliche Sache  
 als Executor Testamenti abzugeben zu wissen  
 wie eine Sache zu sein in dem gewöhnlichen zu  
 bestehen, dass eine die Sache übergeben wird.  
 Ich hoffe auf baldige Zeit.

- " Nach dem ich laut Testaments der Frau Amisberg
- " Joh. Seb. Krüger von Senealdingern, ab 28 Jan.
- " 176. als dessen Executor Testamenti beauftragt
- " worden bin, so wird ~~mir~~ von Seiten der
- " hiesigen Hof-Consistorio in die Stadtverordneten:
- " durch die Hofkanzlei beauftragt zu werden
- " die diesen willkürlichen Namen der A. A. Köm:
- " unter der Aufsicht der von Senealdingern
- " genehmigt, und sofort durch mich zu sein:

11. Coest. Geldabfuhrung drey etc. etc. — Mollan Pi  
abger auf langfristigen Loos an dem die mir unter  
abgeschlossen Actio: Capitalien, sich auf den die  
10. Mil. Mollan Obligationen bezugnehmend,  
so wären ab dem 10. Landen. — Die eigent-  
liche seit längeren Zeit, das so ein einig drey  
Gemein von Mümmeln, das von mir ganz  
bestimmend ist, und ganz nicht am se zu fordern  
hat, das diese Obligationen mir zu gut stehen  
sind. — Ich glaube obgleich ein Land, und  
mein. Durch den Einfluss der bey nicht erhalten sein.  
Je früher und schneller die die also diese fünf  
nicht nur sondern Löcher, das die die und ungenü-  
gen wird ab für mich sein, da die langfristige  
durchaus das für die zu dem Land.

Es ist mir überigens unendlich angenehm  
durch diese Abfuhrung seit nunmehr 10 Jahren  
dies, mich zu dem in die auch gut zu dem Land



zu beirathen, und dergleichen Neuigkeiten von Herrn  
zu erfahren. — Ich habe Ihnen gefagt, die  
einmal hinaus von dem Hofe durch das  
Fenster, wo ich mit Unruhigkeiten allezeit zur  
Lichtzeit durch das Fenster allezeit länger  
halten die übrigen in Wien, und die  
bevorstehende Zeit ist mir die beste Zeit  
zu sein, so wie ich stets zu sein  
die süßsten Opalen von dem  
schonste ist, so wie ich stets zu sein  
sich mit Herrn von Cabinet  
und alle die von dem Hofe  
von mir angefangen. —

Ich wünsche Ihnen in möglichster  
Herrn von Cabinet, und an dem  
die von dem Hofe angefangen  
an Mademoiselle Kellnerin  
wird wohlthätig sein.

Da mich mein Herr Adel Joseph Anton von Beroldingen,  
gungsmann Kunstverbot von demselben, mich abzugeben  
zu denigen und Geldbühnen zur Sicherheit hat, mich in seinem  
bey dem kaiserlichen Consistorio des Bistums Geldbühnen  
deponirten Testamente zu seinem Universal: Erbenn  
nach zu geben; so wird nach dem in demselben  
Anstand, dass mein Herr Adel Wagnern zu  
sichern, dass er sein in den Händen des Herrn Ca:  
nonicus de la Tour allenthalben hingehen, und nach  
seinem Tode vorzuziehenden, von ihm geschriebener  
Liquida, oder anderer Besondereungen nach dem, zu  
honörlieh nachstellen wollen.

Gegeben zu Düren den 15<sup>ten</sup> Novembur 1715.



Joseph Anton v. Beroldingen

10



Kunstmal des Geronen Gern  
Lunz v. Beroldingen, der  
des Anbrunn und Hammi  
- nicht der 16 R. R. v. Ber  
- gen in Geldelstein.